

## Storytelling mit Erklärvideos

Erklärvideos eignen sich hervorragend, um Geschichten zu erzählen.

Mit Stift und Schere, Handy und Stativ.

In Videos die Schöpfungsgeschichte erzählen, Psalm 111 bebildern, oder die Bedeutung der Lutherrose erklären ... Das ist leichter, als manche denken mögen! Mit Erklärvideos lassen sich nicht nur Sachverhalte darstellen, sie sind auch hervorragend zum Storytelling geeignet (Beispiele auf der Webseite über den QR-Code).



Auf die Frage „Was nutzt du im Internet am liebsten“ geben 63% der Jugendlichen Youtube an, womit Youtube deutlich vor Whatsapp liegt mit 39%.<sup>1</sup> Diverse Tutorials, also Videos, die den Jugendlichen etwas erklären, liegen mit ca 19% an 9. Stelle der Youtube-Nutzung<sup>2</sup> (22% bei 12-13-jährigen und 15% bei 18-19jährigen), nur 8% der Jugendlichen laden eigene Inhalte bei Youtube hoch.<sup>3</sup>

Videos werden also von Jugendlichen nicht nur zum Vergnügen und zur Zerstreuung geschaut, sondern ganz bewußt auch zum Lernen und Informieren.

Jugendliche sind heute noch viel mehr als früher auf Bewegtbilder fixiert, Bücher zu lesen wird oft als zu mühsam empfunden. Der pädagogischen Frage, ob man dem Vorschub leisten sollte, soll hier nicht nachgegangen werden. Gezeigt werden soll aber, wie man in Schule, Konfirmanden- oder Jugendarbeit die Jugendlichen dazu befähigen kann, selbst Videos zu produzieren, also aus einer reinen Konsumentenhaltung heraus zu kommen.

Als Lehrperson muss man dafür selbst weder Techniknarr, Computer-Nerd oder Filmregisseur sein, man braucht auch keine professionellen Aufnahmegeräte. Jugendliche haben die nötige Technik stets dabei: Ihr Smartphone.

Der Zeitaufwand für die Erstellung eines Erklärvideos ist nicht sehr hoch, in 1,5 Stunden lassen sich fünfminütige Videos problemlos produzieren.

Ist mehr Zeit vorhanden, z.B. auf Konfirmandenfahrten, können die Videos natürlich auch aufwändiger gestaltet werden.

Stilgerecht wäre es nun, hier den Text zu beenden und nur noch auf den folgenden Link zu verweisen, wo sich als erstes ein Erklärvideo findet, das erklärt wie man Erklärvideos erstellt (siehe auch QR-Code):

<http://n16.me/mpg>

Im Folgenden sollen aber trotzdem die Voraussetzungen und wichtigsten Schritte beschrieben werden:



<sup>1</sup> JIM-Studie 2018: Jugend, Information, (Multi-) Media, <https://www.mpfs.de/studien> S.35

<sup>2</sup> JIM-Studie S.50

<sup>3</sup> JIM-Studie S.49

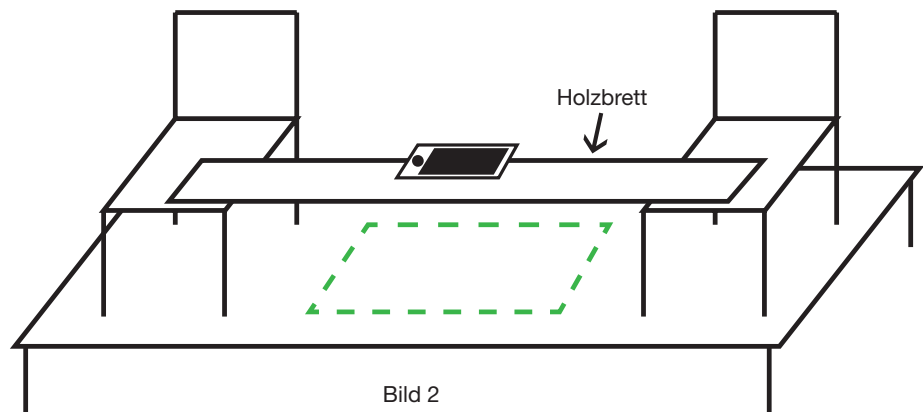
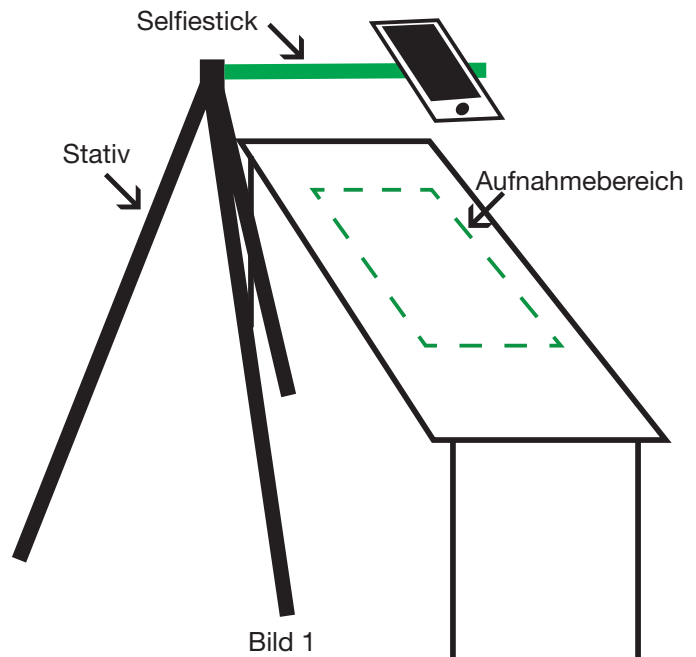
## 1. Technische Grundausstattung

Als Grundausstattung ist nicht mehr nötig als ein Smartphone, ein Stativ und ein Selfiestick mit Stativgewinde an der Unterseite. (Bild 1)

Zur Not kann man auch aus der Hand gehalten aufnehmen oder es tut der folgende Aufbau von Tisch, Stühlen und einem längeren Stück Holz. (Bild 2) Das Smartphone wird so auf das Holz gelegt, dass es dort, wo die Kamera ist, über das Holz hinausragt. Eventuell muss man das Handy mit etwas Klebeband am Holz fixieren, damit es nicht herunter fällt (je nachdem, wo die Kamera auf der Rückseite sitzt).

Smartphones können heute fast alle Videos in HD-Qualität aufnehmen und auch die Tonqualität ist ausreichend.

Es ist immer sinnvoll, die bei den Jugendlichen vorhandene Technik zu verwenden, da dies die Jugendlichen dazu ermuntert, später selbst einmal ihre Smartphones zu solchen Aufnahmen zu nutzen.



## 2. Inhaltliche Vorarbeiten

Zuerst einmal geht es ganz klassisch und ohne Technik los:

Lesen der z.B. biblischen

Geschichte und das Überlegen eines „Drehbuches“: Welche einzelnen Szenen sind wichtig, was wird dazu gelesen (will man den z.B. Den originalen Bibeltext lesen oder ihn nacherzählen?).

Weiter bleibt es kreativ mit dem Zeichnen von Bildern, einzelnen Figuren, Gegenständen (Bäume, Häuser...) und dem Schreiben der zu den jeweiligen Bildern zu lesenden Texte. Die Bilder sollten alle mit relativ dicken Strichen gezeichnet werden (Edding) und hohe Kontraste aufweisen, um so im Video gut erkennbar zu sein. Auch ist es ratsam, nicht zu klein und filigran zu zeichnen, es kommt auf das schnelle Erfassen des Wesentlichen durch den Betrachter an. Comicstil eignet sich hervorragend für Erklärvideos

Texte sollten nicht zu lang sein und aus möglichst kurzen Sätzen bestehen. Als letzter Part der inhaltlichen Vorbereitung geht es ans Ausschneiden und eventuell Kolorieren der Bilder, Figuren und Gegenstände.

## 3. Aufnahmepreparierungen

Dazu gehört der Aufbau der Technik (Bilder 1 oder 2) und das Überprüfen der „Aufnahmefläche“ (Bilder 1 und 2, gestrichelter Rahmen) auf dem Tisch durch den Smartphone-Bildschirm.

Ein weißer Tisch bietet sich besonders an, da sich dann die Bilder, die man ausschneidet mit eventuellen weißen Rändern nicht vom Hintergrund abheben.

Sinnvoll ist es, mit einem Klebeband die Aufnahme­fläche außen an den 4 Ecken zu markieren, damit man bei der Aufnahme die Bilder immer zentriert legen kann und man die Aufnahme­fläche immer vor Augen hat.

Die Bilder sollten dann der Reihenfolge nach sortiert auf eine Seite neben die Aufnahme­fläche gelegt werden, damit sie für die Aufnahme bereit liegen.

Wichtig ist ausreichendes Licht (eventuell Strahler besorgen (oder siehe 7.) - dabei immer auf Schatten achten!) und dass die lesende Person nahe am Mikrofon sitzt. Auch auf eine ruhige Umgebung sollte geachtet werden.

Achtung: Vor dem „Flachlegen“ des Smartphones darauf achten, dass der Bildschirm im horizontalen Querformat ausgerichtet ist, sonst nimmt man ein Hochkantvideo auf, das man später in einem Videoprogramm drehen muss. Dazu vor dem Flachlegen des Smartphones dieses ins Querformat drehen. Und unbedingt direkt vor der Aufnahme noch einmal überprüfen, dass die Aufnahme wirklich im Querformat startet.

#### 4. Aufnahme

Dann kann die eigentliche Aufnahme losgehen (man kann vorher erstmal ohne Aufnahme proben, aber warum?): Gleich aufnehmen und den ersten Durchgang eventuell löschen schadet nicht. So kann man es sich nach dem ersten Lauf zusammen anschauen und einfacher Verbesserungen überlegen.

Eine Person liest, eine schiebt die Bilder in den Aufnahmebereich und eine

Dritte wischt sie heraus. Wichtig: Möglichst immer von unten arbeiten! Eine weitere Person kann nachfolgende Bilder an den Rand der Aufnahme­fläche nachschieben.

Wurde das Drehbuch gut überlegt und die Bilder gut sortiert neben die Aufnahme­fläche gelegt, geht die Aufnahme selbst schnell und ohne Komplikationen.



#### 5. Mögliche optionale Nachbearbeitung

Hat man es geschafft, alles in einem Video horizontal aufzunehmen, benötigt das Video eigentlich keine Nachbearbeitung. Stellt man fest, dass man doch Nachbearbeiten möchte, so empfehlen sich neben z.T. teuren Schnittprogrammen zwei Gratis-Programme:

- VideoPad <sup>4</sup>, das relativ übersichtlich und leicht erlernbar ist, und
- DaVinci Resolve <sup>5</sup>, von dem es eine sehr mächtige kostenlose Version gibt.

Gründe für Nachbearbeiten könnten Versprecher, zu lange Pause oder ein zu lang geratenes Video sein. Es ist übrigens möglich, die Geschwindigkeit eines Videos zu erhöhen auf z.B. 140%. Damit der Ton dann nicht zu „Mäuseansagen“ mutiert, kann man in den Programmen beim Erhöhen der Geschwindigkeit einen Haken Setzen bei „Tonhöhe beibehalten“.

Kleine Nachbearbeitungen sind aber auch ohne besondere Programme online mit Youtube möglich. Wenn man das Video dort hochladen möchte, so kann man es dort auch schneiden und begrenzt nachbearbeiten.

<sup>4</sup> VideoPad: <http://www.nchsoftware.com/videopad/de/>

<sup>5</sup> DaVinci Resolve: <https://www.blackmagicdesign.com/de/products/davinciresolve/>

## 6. Auf Youtube hochladen?

Um ein Video auf Youtube hochzuladen, muss man sich zuerst einmal anmelden oder registrieren.<sup>6</sup> Einmal angemeldet findet man im Browser rechts oben einen nach oben weisenden grauen Pfeil. Klickt man auf diesen, kommt man zur selbst erklärenden Upload-Seite. Während des Uploads kann man in die entsprechenden Felder Titel, Beschreibung etc. einfügen.

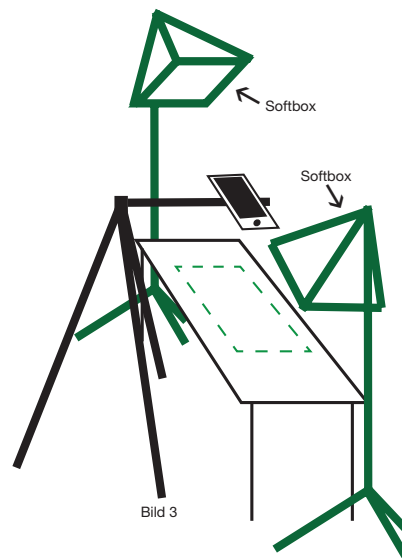
Unter dem Video findet man einen Link, den man teilen kann und auch die Möglichkeit der Einbettung des Videos in bestehende Webseiten.

Wie vor geschrieben, kann man Videos auch auf Youtube schneiden. Während des Uploads sieht man im Fenster rechts unter dem großen Uploadkasten die Schaltfläche zum „Video-Manager.“ Später klickt man ganz links oben auf „Mein Kanal“ und dann auf „Creator Studio“: Nach Klick auf das zu bearbeitende Video findet man oben u.a. einen Menüpunkt „Video verbessern“, der unter anderem auch das Schneiden des Videos erlaubt. Natürlich gibt es Tutorials auf Youtube, die die Bearbeitung auf der Plattform genau beschreiben.

## 7. Erweiterte optionale Ausstattungsmöglichkeiten

Auch wenn es sinnvoll ist, die Smartphones der Jugendlichen zu nutzen (s.o.), gibt es viele Möglichkeiten, die Technik etwas professioneller zu gestalten, die Preise für Zubehör sind dabei nach oben offen. Als wichtigste Erweiterungsmöglichkeiten der Aufnahme-Ausstattung seien genannt:

- Digitalkameras: Natürlich können Erklärvideos mit einer Digitalkamera aufgenommen werden, die Videoqualität wird höher und man kann vielleicht beim Nachbearbeiten einen Ausschnitt der Aufnahme wählen.
- Mikrofone: Für Smartphones gibt es externe Mikrofone, die per USB angeschlossen werden (ab ca. 30.-), bei Digitalkameras gibt es je nach Marke externe Mikrofone, die z.T. auch auf den Blitzschuh aufgesteckt und per Kabel mit der Kamera verbunden werden (ab ca. 50.-).
- Beleuchtung: Hier können Strahler jeder Art zur besseren Ausleuchtung genutzt werden. Besonders geeignet sind sogenannte Softboxen, Lampen mit speziellen Birnen und einem Schirm für gleichmäßige Ausleuchtung (Bild 3) oder auch kleine LED-Strahler. Beide gibt es ab 25.-. Es können auf jeder Aufnahmeseite eine und eventuell noch eine dritte mit Galgen von oben gestellt werden.



## Zusammenfassung:

Erklärvideos zu erstellen ist nicht schwer, dauert nicht sehr lange und das Material der Grundausrüstung ist immer vorhanden. Die Beschäftigung mit den darzustellenden Inhalten durch die Jugendlichen ist intensiv und bringt diesen durch die Technik zusätzlichen Spaß und Motivation. Für Lehrende ist die Technik nicht wirklich eine Hürde und selbst wenn: Jugendliche und Jugendmitarbeiter\*innen haben sich die Technik schnell selbst angeeignet, wenn sie den Raum und die Zeit dafür bekommen, da fast alle schon genug Erklärvideos angeschaut haben.

Auf <http://n16.me/mpg> gibt es eine Reihe von Erklärvideos, die überwiegend Konfirmand\*inn\*en unter Anleitung von Jugendmitarbeiter\*inne\*n auf Konfirmandenfahrten erstellt haben.

<sup>6</sup> Youtube gehört zu Google, wer also ein Googlekonto oder z.B. eine gmail-Adresse hat, kann diese nutzen